



Historische Darstellung eines Schultheißen (Bürgermeisters)

Wie angeblich aus Schweinheim „Schwoije“ wurde

Verfasst von unserem verstorbenen
Gründungsmitglied Karl Schneider †

Mitte des 18. Jahrhunderts wurden die Schweinheimer immer unzufriedener mit dem Ortsnamen. Immer wieder bestürmten sie ihren Schultheiß mit der Forderung, doch bei der kurfürstlichen Verwaltung eine Änderung durchzusetzen.

Wenn der fragte: wie soll unser Dorf bloß heißen, kamen die seltsamsten Vorschläge: Einheim, Feinheim, Meinheim, Deinheim usw.

Gefährlich! – dachte der gute Schultheiß. Wir müssen unbedingt vermeiden, dass unsere Bauern dann noch unzufriedener sind als jetzt.

Also lud er die Schweinheimer zu einer Besprechung, heute würde man sagen „Bürgerversammlung“, ein. Dazu gestoßen war auch ein Kapuziner und der „Oberkeller“ (Landrat). Der ermahnte die Anwesenden, den Namen nicht sehr zu verstümmeln,

höchstens zwei-drei Buchstaben sollten weg gelassen oder hinzugefügt werden.

Da schlugen die Winzer vor: Weinheim soll unser Ort heißen! Geht nicht! Sagte der Oberkeller, die Ortschaft gibt es schon.

Auch Reinheim fiel durch, weil bereits vorhanden. Beim Vorschlag „Kleinheim“ erhob sich lauter Protest: Unsere Gemeinde ist doch kein Winzling! Und wie ist es mit Feinheim? – Jetzt protestierten die Herren, die von auswärts gekommen waren. Von Fein kann keine Rede sein.

Kurz, man konnte sich nicht einigen. Während der ganzen Versammlung saßen im Nebenzimmer ein halbes Dutzend Franzosen. Die hatten zwar die Schlacht bei Dettingen verloren, waren aber recht glücklich, dass sie ohne Blessuren davon gekommen waren. Und zufrieden waren sie auch, dass sie in Schweinheim einquartiert waren. Und jetzt genossen sie den köstlichen „Schweinheimer Haidberg“ aus dem Weinberg des Schultheißen, der zwischen der heutigen Seebornstraße und Sonnenstraße lag.

Als sie nichts mehr zu erzählen hatten, stimmten sie ein Lied an, bei dem jede Strophe mit dem Vers endete „avec un coeur joyeux“, was sich wie „schweujöö“ anhörte. Dann verließen sie den Raum, als der Schultheiß etwas ärgerlich sagte: Jetzt wissen wir wieder nicht, wie unser Dorf künftig heißen soll!

Da sangen die Franzosen nochmals: joyeux – schweujöö. Ein Strahlen ging über das Gesicht des Kapuziners:

Hört ihr's wie ihr's nennen sollt: Schwoije.

Ja freilich, do houn mäs jo: Schwoije, ja Schwoije. Und ist noch dazu ein schöner Name, bemerkte der Oberkeller; denn „joyeux“ heißt ja auf deutsch „fröhlich oder glücklich“. Da gingen sie alle vergnügt nach Hause.



Französische Soldaten in ihren historischen Uniformen

Fotos: Wikipedia